

Bemerkenswert – das Schulsystem in Finnland

Es gab eine Zeit, wo das Schulsystem in FL so richtig öde war, mit wenig Ansporn und Freude für die Schülerinnen.

Als in den 60er Jahren die Schüler weltweit getestet wurden, waren die finnländischen Schüler ziemlich weit unten in der Statistik, so wie die amerikanischen.

Finnland hat dies ganz und gar nicht gefallen - also haben sie einige **neue Ideen** ausprobiert.

UND: in beinahe **keiner Zeit**, kamen die finnländischen Schüler an die Weltspitze. Das war dann 2000 – die finnländischen Schüler waren damit # 1 weltweit!

Was haben sie gemacht?

Hier ist das ganz große Geheimnis: In Finnland gibt es **keine** Hausaufgaben! **WOW! Noch einmal, weil man es fast nicht glauben kann: finnländische Schüler haben keine Hausaufgaben.**

Kommentar der Eltern und der Lehrer:

- die Kinder sollten mehr Zeit haben, Kinder zu sein.
- Sie sollen mehr Zeit haben, das Leben zu genießen.

Als die Schüler gefragt wurden, wie viele Stunden sie mit Hausarbeit verbringen, war die Antwort von allen: „10 – 20 Minuten höchstens – und einige sagten: „falls wir diese überhaupt machen wollen“.

Die Kinder haben eine Menge anderer Dinge zu tun nach der Schule– sagte ein Lehrer dem Interviewer.

Und was?

- zusammen zu sein, zu spielen, mit der Familie zu sein, Sport zu betreiben, Musik zu machen, zu lesen oder auf Bäume zu klettern.

Und wenn sie auf Bäume klettern, sagt eine Lehrerin der Grundschule, dann können sie Insekten, Knospen und Blätter beobachten und wenn sie dann am nächsten Tag in die Schule kommen, erzählen sie mir, was sie gefunden haben.

Außerdem haben die Kinder der Grundschule höchsten 20 Stunden Unterricht pro Woche – das bedeutet, 3 – 4 Stunden Unterricht pro Tag – ist das nicht wundervoll für die Kids?

Wie bekommen die Kinder dann den Lernstoff auf die Reihe, war die Frage des Interviewers?

Die Antwort der Schuldirektorin: das Gehirn muss sich ab und an entspannen können. Wenn die Kinder ständig nur arbeiten, arbeiten, arbeiten, dann hören sie zu lernen auf. Das ist auch nicht notwendig über einen längeren Zeitraum hin gesehen.

(Burig:)

Das habe ich von einem österreichischen Lehrer noch nie gehört. Hier werden unsere Kinder fast vom Kindergarten an auf Leistung trainiert. Damit sie später im Berufsleben bestehen können – alles wird auf später – und Beruf ausgerichtet. Die Kinder werden zu „Konkurrenten“ erzogen – „ja niemanden abschreiben lassen“, immer besser sein müssen, wenn man gut auswendig lernt gibt es gute Noten... – Stress in der Schule und Stress nach der Schule schon von Kindesbeinen an... da lob ich mir wirklich dieses unglaublich schöne Schulsystem in FL.

Die finnischen Kinder haben also den kürzesten Schultag und das kürzeste Schuljahr in der gesamten westlichen Welt Und: Sie schneiden viel besser ab, indem sie weniger zur Schule gehen.

Die Kids sprechen – m Alter von 12 – 16 Jahren mindestens 3 - 4 Fremdsprachen.

Und eine Sache hörte der Interviewer immer und immer wieder:
In der Schule geht es doch auch darum, den Kindern zu lehren, glücklich zu sein.
Damit sie eine Art und Weise zu finden, zu lernen, was sie glücklich macht.

Die Eltern wollen auch keine standardisierten Tests mehr, sie sagen, Musik hat da keinen Platz, auch die Kunst nicht. Und die Kinder lernen keine Gedichte mehr, sagen sie.

Aber die Kinder bekommen alles gelehrt, was sie brauchen, um ihr Gehirn zu benutzen.

Die Kinder lernen backen, singen, Kunst, Gartenarbeit, also alles, was das Gehirn besser funktionieren läßt.

Die Lehrer sagen auch, dass die Zeit, wo Kindern normalerweise erlaubt wird, Kinder zu sein, sehr sehr kurz ist. Und sie wollen diese Zeit verschönern und unterstützen.

Und auf die **Schule in der Nachbarschaft** wird viel Wert gelegt. Man muss nicht in einer Stadt in die Schule gehen um eine gute Ausbildung zu bekommen - **denn, alle Schulen in Finnland sind gleich und gleich gut.**

Die Eltern sagen, wenn wir in eine andere Stadt siedeln, brauchen wir nie zu fragen, wo die beste Schule ist. Denn alle Schulen sind gleich!

Darum gibt es auch keine Privatschulen.

Und die reichen Eltern sorgen dafür, dass die Grundschulen einfach nur großartig sind!

Und nachdem die Kinder der reichen Eltern mit anderen Kindern in dieselbe Schule gehen, wachsen alle gemeinsam als Freunde auf.

Also ganz anders als zB in den amerikanischen Schule, die zu einem Geschäft geworden sind.

Auch kommen in Finnland die Architekten in die Schule und fragen die Schüler, wie sie zB den Spielplatz oder den Schulhof gestalten sollen – und die Kinder werden in

ihren Vorschlägen und Bedürfnissen ernst genommen.

Die Lehrer sagen:

„Wir versuchen, den Kindern zu lehren, wie sie für sich selbst denken und auch kritisch sein können - auch dem gegenüber, was sie gelehrt bekommen“.

Ein Professor sagte:

„Wir versuchen Ihnen zu lernen, wie sie glückliche Menschen sein können. Und wie sie sich selbst und andere respektieren können. Aber vor allem, wie sie glücklich sein können.“

Frage: was unterrichten Sie?

„Mathematik“, war die Antwort des Professors.

„Aber egal, welches Fach wir unterrichten“, sagte der Professor, „wenn sie aus der Schule draußen sind, sollen sie glückliche Menschen sein! Also sollen die Kinder Zeit haben zum Spielen und ihre Zeit mit Freunden sozial verbringen können und so als Menschen aufwachsen können.“

Und die Schlussworte einer Direktorin waren: „Es gibt **so viel mehr Leben rundherum** – und nicht nur die Schule.

Wir wollen, dass die Kinder spielen – ich will, dass die Kinder spielen und glücklich sind.

(Burgi:)

Ja, findet ihr nicht auch, dass dieser Ansatz äußerst bemerkenswert ist?

Ich würde mir so ein Schulsystem für Österreich wünschen.

Unseren Kindern zuliebe!